

## Kap. VII.

## Italien.

In Italien sind wir hinsichtlich der Vorstellung von hölzernen Dachkonstruktionen und Innenarchitekturen etwas glücklicher daran, als in Griechenland. Schon Etrurien bietet ein günstiges Feld. Ja, altitalische Graburnen bilden bereits genau das Aeussere eines Holzhauses nach. Ein solches bestand aus in die Erde gesteckten Rundhölzern, an deren oberen Enden Querhölzer mit Stricken befestigt waren. Das Dach war ähnlich aus Sparren zusammengesetzt.

## Etrurien.

Aus jüngerer, etruskischer Zeit, dem vierten und dritten Jahrhundert v. Chr., sind uns zahlreiche Grabbauten erhalten, die nicht, wie jene in Lykien, das Aeussere, sondern das Innere eines Wohnhauses darstellen. Die hölzerne Balkenlage der Decke ist dabei auf das genaueste nachgebildet.

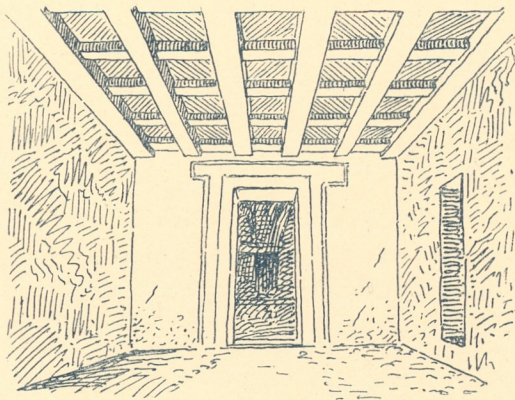


Fig. 78.

Felsen-Grabkammer in Vulci.

Zwei Typen lassen sich unterscheiden — einmal eine Anlage mit flacher Decke, Fig. 78, und eine zweite, besonders für Italien charakteristische Form, mit vier Walmflächen, Fig. 79.

Die erste Art setzt über der Decke noch ein besonderes Dach voraus; die weitgetrennten Balken werden kaum einen starken, gegen rauhes Wetter hinreichend schützenden Estrich haben tragen können. Vielleicht ist diese Form besonders abhängig von der griechischen, deren in Stein verwandelten Kassettendecken wir später wieder begegnen werden.